

Mehrere sind vorzüglich schön und hoffe ich, dafs wir bald Berichte von anderen Mitgliedern aus milderer Lagen darüber veröffentlichen können.

Von den strauchartigen haben mir *Pentstemon Newberryi* und *P. Bridgesii* sehr gefallen, auch *Species* Nr. 1363. Von den staudenförmigen war *P. secundiflorus* hervorragend. Blütenstände von ca. 1 m Höhe hatten sie, deren obere Hälfte dicht mit ultramarinblauen, violetten und rosa-purpurnen Blüten besetzt war.

Wenn Ihnen mein Geplauder nicht zu lang wird, möchte ich noch auf einige hübsche Arten — Formen — Varietäten — wie Sie wollen — der Gattung *Malus* eingehen. Ich werfe mich nicht zum Richter in der hier besonders komplizierten Nomenclatur auf, sondern nenne die Bäume bei dem Namen, unter dem ich sie erhalten habe. Nur sage ich stets *Malus*, wenn ich einen Apfelbaum meine, wenn er mir auch als *Pyrus* zugegangen ist. Wir pflanzen die Zieräpfel viel zu wenig. Zweimal im Jahre treten sie in volle Pracht, im Frühjahr in der Blüte und im Herbst mit Früchten beladen.

Voran möchte ich *Malus coronaria* nennen des schönen Duftes der Blüten wegen und seine gefüllte Form von Bechtel, welche zuerst in Deutschland als *M. angustifolia* fl. pl. verbreitet wurde.

Malus spectabilis, mit vielen Formen: *Malus baccata*, mit noch mehr. *Malus floribunda* und *floribunda atrosanguinea*.

Diese beiden letzteren sind in meinem Garten im Frühjahr das Reizendste, was ich habe. Tausend und abertausende von karminroten Knospen an langen Stielen bedecken die Zweige ihrer ganzen Länge nach und wenn sie voll aufgeblüht und fast weifs geworden sind, möchte ich solchen Zweig fast mit einer riesigen rosa angehauchten Straußenfeder vergleichen. Ein halbes Dutzend davon zur rechten Zeit in eine Vase gesteckt, ist der graziöseste Zimmerschmuck, den man sich ausdenken kann.

Malus floribunda nahe stehend sind *Malus Scheideckeri* und *Parkmanni*. Beide haben lang gestielte, gefüllte rosa Blüten.

Flüchtig betrachtet ist *M. Scheideckeri* für die schönste Form von *floribunda* zu halten; Prof. *Koehne* hat aber eine Kreuzung mit *M. prunifolia* konstatiert.

M. Parkmanni = *M. Hallii* blüht von all diesen kleinblütigen und kleinfrüchtigen Äpfeln am spätesten, hat die grössten Blüten und ist am klarsten rosa bei mir. Er ist aber etwas zart, ebenso wie die Bechtelsche Form von *M. coronaria*, welche mir hier immer heruntergefroren ist, ehe sie zur Blüte kam.

Auch *Malus Toringo* aus Japan ist hierher zu rechnen.

Herr *A. Purpus*, Obergärtner des botanischen Gartens zu Darmstadt macht folgende

Bemerkungen zu Herrn Hofmarschall v. St. Pauls Vortrag.

Acer macrophyllum Pursh ist in der That einer der schönsten seines Geschlechts. Im vorigen Jahre wurden von einem im botanischen Garten befindlichen, widerstandsfähigen Exemplar Samen geerntet, die daraus erwachsenen Sämlinge dürften vollständig winterhart sein.

Die schön färbende *Quercus Phellos* sei allerdings empfindlich, dagegen die ebenso schönen Formen hart, man pflanze daher in rauhen Gegenden *Quercus Phellos* L. v. *latifolia* (*Q. sonchifolia* Arb. Musk. etc.) *Quercus Phellos* L. v. *pumila* (*Q. sericea* hort.) etc. an.

Was der geehrte Herr Vorredner unter *Betula lenta* L. als empfehlenswerten Baum mit prächtiger Herbstfärbung versteht, dürfte wohl *Betula lutea* Mchx.

sein, die in der That goldgelb färbt. Unter dem Namen *Betula lenta* findet man stets in Gärten mit seltener Ausnahme *Betula lutea*. Die beiden Arten sehen sich ja gewiß ähnlich, allein wer sie einmal echt gesehen, wird sie sicher nicht mehr verwechseln. Wuchs, Rinde, Laub, Fruchtzäpfchen und Schuppen sind wesentlich verschieden. Der Wuchs ist bei *B. lenta* ein mehr schmaler aufstrebender, und regelmässiger, die Rinde schwarz, die Zäpfchen klein, desgl. die Schuppen, bei *B. lutea* ist der Wuchs ein sehr regelmässiger ausgebreiteter, die Rinde gelblich, kirschbaumfarbig, die Zäpfchen und Schuppen bedeutend grösser wie bei voriger. *Betula lutea* ist zur Anpflanzung sehr zu empfehlen.

Zu *Berberis Thunbergi* als schönfärbenden Strauch bemerkt Redner, daß die in den Gärten unter dem Namen *Berb. angulizans* bekannte, noch nicht sicher unterzubringende Art oder bessere Form noch hübscher färbe wie erstere.

Das zierliche *Rhododendron racemosum* habe in Darmstadt ausgehalten, doch sei dasselbe noch auf seine weitere Winterhärte zu prüfen.

Syringa oblata Lindl. sei ein recht schön belaubter Strauch und einer der frühblühendsten seines Geschlechts, allein diese Eigenschaft macht sie für gewisse Gegenden, welche unter Frühfrösten zu leiden haben, wertlos, andernteils für günstigere Gebiete sehr wertvoll. In Darmstadt seien die Blüten noch nie richtig zur Entwicklung gelangt.

Sehr zu empfehlen und ganz hart aber spätblühend sind *Syringa pekinensis* Rupr., *S. amurensis* Rupr., *S. japonica* Decne, sämtliche hohe Sträucher, letztere baumartig, alle mit sehr großen Blütenrispen und ligusterähnlichen Blüten.

Zu *Fendlera rupicola* bemerkt Redner, daß in Darmstadt die Entwicklung und das Wachstum des prächtigen Strauches nichts zu wünschen übrig lasse, in diesem Sommer sei der Strauch mit Blüten wieder übersät gewesen, habe auch reichlich Früchte angesetzt.

Bei den alpinen *Pentstemon* müsse man erst die richtige Kulturmethode herausbringen, man solle sie möglichst in steinigem nicht zu schweren Boden, am besten in Felsritzen pflanzen. *Malus Halliana* Köhne sei einer der schönsten Zieräpfel, ein Strauch, der im Schmucke seiner reichlich erscheinenden, dunkelroten Blüten und dem schönen Laub einen wahrhaft entzückenden Anblick darbiete, er scheine aber gegen strenge Kälte empfindlich zu sein, denn in Darmstadt sei er in dem vorletzten Winter erfroren.

Herr A. Purpus schließt hieran sofort einen Bericht über seinen

Besuch der Baumschulen von H. A. Hesse in Weener a. Ems in Ostfriesland und Besprechung einiger bemerkenswerter oder kritischer Gehölze daselbst.

Von A. Purpus-Darmstadt.

M. H. Schon längst war es mein Wunsch, der bekannten Baumschule von H. A. Hesse in Weener einen Besuch abzustatten. Die Verlegung der Versammlung der D. D. G. bot mir Gelegenheit mein Vorhaben auszuführen und meine Tour, wenn auch mit kleinem Umweg danach einzurichten. Ich habe es nicht bereut, den Abstecher nach Weener gemacht zu haben, denn ich fand dort außer prachtvollen Coniferen viele interessante oder wenig bekannte und verbreitete Laubbäume und Sträucher, von denen ich Ihnen einige vorzeigen und dieselben kurz besprechen möchte.

Zunächst mache ich auf einen eigenartigen *Cornus spec.* aus Sibirien aufmerksam, ein niedriger, buschig gedrungener, fast kriechender Strauch mit ganz auffallend schwarzgrüner Belaubung. Diese interessante Pflanze ist vorläufig nicht unterzubringen. Herrn Hesse erwuchs sie aus Samen von *C. tatarica*, den er aus Sibi-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Purpus Joseph Anton

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Herrn Hofmarschall v. St. Pauls Vortrag. 11-12](#)